

Schach in Schleswig-Holstein — Informalturnier 2000

Preisbericht von Hemmo Axt (Frasdorf)

Es hat mir Spaß gemacht, mich mit diesem Preisbericht zu beschäftigen, denn es wurde sehr viel Abwechslung geboten im Hinblick auf Problemgattungen (20 Direktmatts, davon 7 Zwei- und — leider nur — ein Dreizüger, 2 Studien, 26 Hilfsmatts und 11 Selbstmatts — darunter 3 Maximummer) und Stilrichtungen. Das ist eine bemerkenswerte Anzahl, und es waren erfreulicherweise eine ganze Reihe recht guter Stücke dabei, die mir durchaus zusagten, aber noch mehr sehr gute Stücke hätten mich noch mehr erfreut. (Man muß natürlich einräumen, daß gefällige, jedoch nicht allzu anspruchsvolle Aufgaben in einer Problemrubrik wie dieser sehr wohl am Platz sind!). Immerhin — nachdem ich schon leicht melancholisch zu werden drohte — kam der Clou gegen Ende der Periode: Drei absolute Spitzenstücke, die jedem Turnier Ehre machen könnten, begeisterten mich! Sie auch noch in eine Reihenfolge zu bringen, war nicht leicht, am Ende wurde die bestimmt durch Innovation – Eleganz – Komplexität.

Erst wollte ich verschiedene Gruppen bilden, dann habe ich mich aber entschlossen, alle Probleme zusammenzufassen, denn während der Beurteilungen verwende ich ein Punktesystem, das mir es erleichtert, Aufgaben unterschiedlicher Gattungen zu vergleichen, auch wenn das, zum Beispiel bei den Loben, doch nicht ganz einfach war.

Zunächst Anmerkungen zu einigen Problemen:

Nr.07 (Heyl) Abgesehen davon, daß das Thema schon oft bearbeitet wurde, ist — wie schon bei der Lösungsbesprechung angegeben — die Stellung partienunmöglich.

Nr.08 (Koziura & Sionenko) Die an sich hübsche Aufgabe ist vom Vorgänger zu stark belastet.

Nr.015 (Nedeianu) Bei so einfach strukturierten Aufgaben gehört doch wohl perfekte Analogie dazu, hier aber entfesselt 2.Ld5 nicht nur, sondern verstellt auch den Te5, während 2.Sd5 nur entfesselt. Gäbe es hier noch eine zusätzliche Entsprechung, hätte ich die Aufgabe sehr wohl ausgezeichnet.

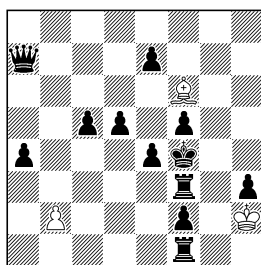
Nr.021 (Mira) Da gibt es Vorgänger, die ebenfalls 6 Blocks und Mattwechsel gegenüber dem Satz zeigen, wobei die Schemata sehr verwandt sind. Als Beispiel möge eine Aufgabe von Hannelius dienen. [siehe S. 7]

Nr.045 (Thoma) Zu gravierender Vorgänger! (Nebenbei: Heutzutage sollte man vielleicht doch strategisch etwas mehr versuchen als lediglich eine AUW sparsam oder elegant darzustellen, das gilt auch für Nr.042.)

Und Nr.041 (Gurgui) Die Aufgabe ist zwar korrekt, trotzdem möchte ich dazu etwas sagen. An ihr sieht man, wie ein Hilfsmatt nicht sein soll: Ein (gutes) Thema allein reicht nicht. Ökonomie: wLg2 nachtwächtert in a). Zweckreinheit bezüglich der Entfesselungen: nur in a) ist das 1. Zugpaar in Ordnung; in b) muß der sL sowieso — über e7 — nach f6 zum Block; in c) muß der wL sowieso b5 decken; beidemale ist das Entfesseln nur ein Zusatzeffekt; damit ist auch das Thema nicht wirklich bewältigt.

1. Preis Nr. 062

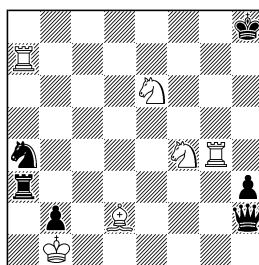
F. Abdurahmanović &
B. Ellinghoven



Hilfsmatt in 4 (3+12)
Zügen
2 Lösungen

2. Preis

S. Smotrow

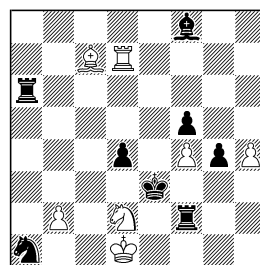


Selbstmatt in (6+6)
19 Zügen

Nr. 064

3. Preis

V. Gurov



H# 2, 2 (7+8)
Lösungen
b) sBd4→e6

Nr. 061

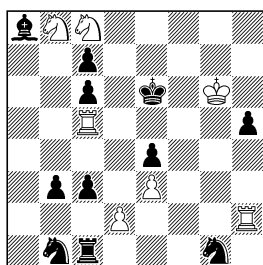
1. Preis: Nr. 062 von F.Abdurahmanović & B.Ellinghoven

1.e6 Lh8 2.Dg7 b4 3.Ke5 bc5: 4.Tf4 Lg7:†, 1.Ta3 b3! 2.e5 Kh3: 3.Tb3:† Kh4 4.Tf3 Lg5‡

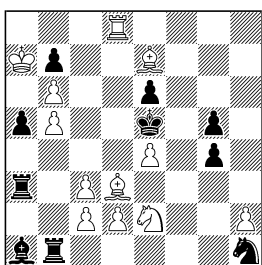
Außerordentlich originelle Idee, das Thema zweimal — mit vertauschten Farben, aber nicht in Duplexform — darzustellen. Das wirkt einerseits sehr harmonisch, andererseits aber auch sehr abwechslungsreich. Mit solchen Aufgaben werden neue Wege beschritten, dies verdient hohe Anerkennung! Und — es gibt Autoren, die sich mit einer der Lösungen schon zufrieden gegeben hätten. Gut gefällt mir, daß sTf3 und sBe7 in beiden Matts blocken. Die sD wird leider nur einmal aktiv benötigt, der sTf1 ist bloß cook stopper, aber das kann man bei der sicher nicht einfachen Konstruktion verschmerzen.

Noch eine Anmerkung: Erfreulich ist, daß im gerade angelaufenen 7.WCCT ebenfalls in der Hilfsmattabteilung strategischer Farbwechseleffekt gefordert wird, also Zukunft anvisiert wird, im Gegensatz zu manchen anderen nicht gerade überzeugenden Themenstellungen früherer Turniere.

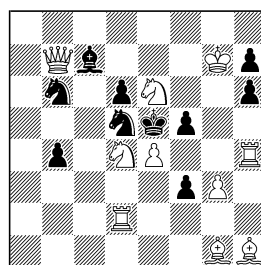
4. Preis Nr. 048 **1. ehr. Erw.** Nr. 060 **2. ehr. Erw.** Nr. 017
A. Johandl D. Müller W. Bruch



Matt in 6
Zügen



(7+11) Matt in 4
Zügen



(12+10) Matt in 2
Zügen

2. Preis: Nr. 064 von S. Smotrow 1.Sg6† 2.Se5† 3.Ta8† 4.Sf8† 5.Sfd7† 6.Th4†
7.Lh6† 8.Lf8† 9.La3:† (das wars!) 10.Lf8† 11.Lh6† 12.Ld2† 13.Tg4† 14.Sf8†
15.Se6† 16.Ta7† 17.Sg6† 18.Sgf4† und 19.Lc3† Sc3:‡.

Ein Stück im perfekten Smotrow-Stil, und der gefällt mir halt enorm! Manche sagen, das sei doch eigentlich immer wieder dasselbe, ich finde das nicht — SS fällt sehr viel ein dazu, wie man mit ausgedehnten Pendeleien kleine aber feine Effekte erzielen kann. Klar, die Gefahr von Selbstplagiaten ist groß, es ist kaum möglich, das wirklich zu überblicken. Ich möchte Frank Müller danken für seine Mithilfe bei der Vorgängersuche - das verwendete Schema scheint wirklich neu zu sein!

3. Preis: Nr. 061 von W. Gurow

(a) 1.Ta3! (Td5? 2.Td3 Te5† 3.Kf4:!) Td6! 2.Td3 Te6‡; 1.Td6! Te7† 2.Kf4: Ld6:‡
(b) 1.Lh6! (Le5? 2.Lf4: Ld4† 3.Kd3!) Ld6! 2.Lf4: Lc5‡; 1.Ld6! Lb6† 2.Kd3 Td6:‡

Hier korrespondieren nicht nur je zwei Lösungen, sondern zusätzlich noch zwei Verführungen, wobei die Analogien auch dadurch entstehen, daß dieselben Felder von verschiedenen und verschiedenfarbigen Figuren betreten werden, und sogar — fast mutet es an wie moderne Zweizügerthematik — ein sK-Zug einmal „widerlegt“, zum andern genau zum Matt führt. Das alles ist sehr elegant in Szene gesetzt und beweist meisterliche Kompositionsstärke. Ich glaube, auch Verführungs-Hilfsmatts (es wird ja so auch gewissermaßen Phasenvermehrung betrieben) haben Zukunft!

4. Preis: Nr. 048 von A. Johandl

1.Sa6?? zu langsam, 1.Te5†? Ke5: 2.Th5:† Ke6 3.Sa6 (Kd7? 4.Sc5†! etc.) cd2:!,

1.d4!? (ed3:ep? 2.Te5†! etc.) Sf3!, 1.Th4! Sd2: 2.Te5†! Ke5: 3.Th5:† Ke6 4.Sa6 Kd7 5.Sc5† K–8 6.Th8‡

Elegant (gute Materialausnutzung) und logisch (nicht sofort zu durchschauen) wie immer bei AJ, am Ende 3 Mustermatts, wobei das mit Kc8: natürlich am schönsten ist. Gerade die Stücke aus der Mödlinger Küche sollten dem logischen Mehrzüger immer wieder neue Freunde gewinnen!

1. Ehrende Erwähnung: Nr. 060 von D. Müller

1.Tc8? (Tb5: 2.Tg8!) Tc3: 2.dc3: Tb5: 3.Tg8 Sg3! bzw. 1.Tg8? (Tf1? 2.Tc8!) Sg3! 2.hg3: Tf1 3.Tc8? Tc3:!, also 1.Tf8! (2.Lf6† Kd6 3.Td8† Kc5 4.Ld4/Le7‡) Tb5: 2.Tg8! Sg3 3.hg3: 4.Tg5:‡, 1... Tf1 2.Tc8! Tc3: 3.dc3: 4.Tc5‡

Ein sehr interessanter beugungsähnlicher Effekt — es wird nicht etwa jeweils die gute Verteidigung ausgeschaltet, sondern sie wird dadurch zur schlechten, daß die anfangs schlechte gar nicht mehr geht (sie würde sonst später zu sehr verzögern), ob gut oder schlecht, das liegt hier nicht an der Stellung, sondern am Zeitpunkt. Attraktive Logik, allerdings wirkt es ziemlich schematisch (vielleicht gerade durch die Über-Kreuz-Verschränkung der beiden Abspiele), und die Drohung ist zwar vollzünftig, endet aber mit einem Mattdual.

2. Ehrende Erwähnung: Nr. 017 von W. Bruch

1.Sf8? (2.Sc6/Sf3:‡) g4!, 1.Sf4! (2.Sd3‡) f2/Se3 2.Sc6(Sf3?)/Sf3(Sc6?)‡, 1... Ke4:/Sf4:/fe4: 2.Te2/gf4:/Th5‡!

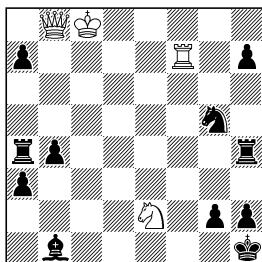
Diese Aufgabe hat mir etwas Kopfzerbrechen bereitet. Wir sehen ja attraktiven Inhalt mit Linienkombinationen: Zunächst wird bereits die Verführung 1.Sf8? durch die Verstellung einer Deckungslinie pariert, und natürlich kann man das nicht mit 1.Sc5/Sg5!? B:S! verbessern. Und zusätzlich zum Thema A in der Lösung 1.Sf4! (Weiß verstellt in der Drohung eine von zwei Deckungslinien, also kann sich Schwarz durch Verstellung der anderen verteidigen) und Mari-Thema (Dualvermeidung dadurch, daß Weiß eine gerade von Schwarz geöffnete Deckungslinie nicht gleich wieder verstellen darf) kommt ja, daß Weiß im Schlüssel noch eine eigene, auf das Themafeld e4 zielende Deckungslinie verstellt. Was aber den bis dahin positiven Eindruck trübt, ist der nicht ganz präzise Komplex der Verführungen — 1.Se~? (droht ja auch schon 2.Sc6/Sf3:‡) wird zwar durch 1... g4! pariert, aber bestimmte wS-Züge auch durch Schlagen des S, etwa 1.Sd8? durch Ld8:! Außerdem aber führen die Züge 1.Sd8/Sc5/Sg5? zu zusätzlichen nichtthematischen Drohungen. Und so richtig gefällt mir auch nicht, daß der Themaspringer in der Lösung noch die Parade 1... Sf4: hat. Ich konnte mich deshalb nicht zu einer höheren Einstufung entschließen.

3. ehr. Erw. Nr. 025 4. ehr. Erw. Nr. 058 5. ehr. Erw. Nr. 047

Dr. R. Trautner

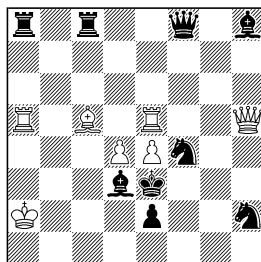
V. Gurov

H. Böttger



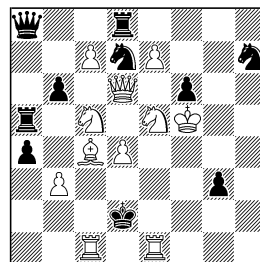
Matt in 6
Zügen

(4+11)



H# 2, 2
Lösungen

(7+9)



Matt in 2
Zügen

(11+10)

3. Ehrende Erwähnung: Nr. 025 von Dr. R. Trautner

1.Dh2:†? Kh2: 2. ??; 1.Sg3†! Kg1 2.De5! (3.Dc5†,De3†, De1†) Tc4†! 3.Kb8 Se4
4.Se2† Kh1 5.Dh2:†! Kh2: 6.Th7:‡, 3... Le4 4.Da1† etc., 3... Tc8† 4.Kc8:
Se4/Lf5† 5.Dd4†/Tf5: Sf2/Se4,h1 6.Df2:/Da1,Se2‡

Sehr schön und erstaunlich schnell werden die drei Hindernisse sLb1, sSg5 und sTh4, die den Hauptplan zunächst geschickt verbergen, beseitigt. Da auch Schwarz nicht gerade schwach dasteht, muß die wD unter verschiedenen möglichen Angriffen schon den mit der Dreifachdrohung wählen, was mich hier nicht stört. (Man sehe sich an, wie raffiniert 2.Dc7? (3.Dc5†,Dc1†) scheitert: 2... Tc4! 3.Dc4: (Lc2? 4.Tf1†!) h1S! 4.Se2† Kh2 5.Th7:† (Dh4†)? Sh3 6.??) Hübsch ist auch, daß der an sich laute Schlüssel aber ein Antizielelement darstellt, da er die wD-Diagonale erst einmal verstellt. Hinterhältig, reizvoll, nicht ohne Witz, dabei mit optimaler weißer Ökonomie.

4. Ehrende Erwähnung: Nr. 058 von V. Gurov

1.Tc5: Te7 2.Kd4: Dc5:‡, 1.Le5: La7 2.Ke4: Te5:‡

Bemerkenswerte Strategie bei starkem weißen Material, dabei ohne Zwillingsbildung. Ich hätte höher gewertet, wenn die weißen Sperrzüge nicht etwas heterogene Effekte hätten: in a) eine Deckungslinie verstellen, in b) aber entfesseln würden.

5. Ehrene Erwähnung: Nr. 047 von H. Böttger

1... De4†/Df3† 2.Se4:/Sf3:‡, 1.d6? (2.Se4/Sf3‡) Sg5!; 1.Sb7? (2.Db4†) Sc5/Te5:†
2.Sf3/de5:‡, 1... Tb5!; 1.Sc6! (2.Df4†) Se5/Tc5:† 2.Se4/dc5:‡

Gute Thematik, so etwas kann immer wieder gefallen; vielleicht etwas zu symmetrisch dargestellt.

1. Lob Nr. 024 von O. Paradschinskij

(Ke1,Dd5,Th2,Se6g5,Bc2 – Ke3,Bc4c5; S# 5, b) wD→h2 und wT→d5)

a) 1.Dd6 c3 2.Sf4 c4 3.Sd3 cd3: 4.Te2† de2: 5.Dd2† cd2:‡; b) 1.Dg2 c3 2.Se4 c4 3.Td3† cd3: 4.De2† de2: 5.Sd2 cd2:‡

Im Prinzip Bekanntes, aber der zyklischer Opferwechsel S–T–D bzw. T–D–S gefällt mir (daß es mal der eine, mal der andere S ist, machts, finde ich, farbiger) und ist elegant inszeniert...

2. Lob Nr. 044 von S. Rothwell

(Kg3,Tc4,Lc3h5,Sa3e5,Bc2d3e4 – Ke3,Ta8,Le8; # 5)

1.T~? Lh5:!, 1.Sg~? sind zu langsam, auch z.B. 1.Sg4† Ke2 2.Sf2† Ke1 3.Tb4 Tb8!; 1.Ld1! (2.Sg4‡ 1... Ld7 2. Tc8! und # 4) Lh5 2.Sg4†! Lg4: 3.e4! Lf3/5 4.Te4† Le4: 5.Sc4‡

Sehr hübsch: Die konsekutiven Feldräumungen müssen mit beschleunigenden Schachgeboten arrangiert werden. (Schade, daß das Schema nicht eine Ausgangsstellung mit wLg4 hergibt mit einer Räumung mehr; dann wäre die Aufgabe weiter oben.)

3. Lob Nr. 020 von G. Jordan

(Kc1,Dg3,La1d1,Sf6h4,Bc2 – Ke3,Th1,Sg1,Ba2a3f3f7h2h3h5; S# 5)

1... Se2‡ 1.Le2! Ke2: 2.Df3:† Ke1 3.Dd1† Kf2 4.Se4† Ke3 5.Df3† Sf3:‡

Die Aufgabe hebe ich hervor nicht wegen des sehr schönen Schlüsselzuges und der Fata Morgana, sondern wegen der eingebauten neudeutschen Logik (nicht häufig bei Aufgaben dieses Typs) — beim Hauptplan 1.Df3:† Sf3: stört zunächst ganz einfach der wLd1, und wenn man das erkannt hat, spielt sich 1.Le2 fast von selbst, oder?

4. Lob Nr. 027 von A. Schönholzer

(Ka5,Tc3,Lf5,Sc7,Be6 – Kc8,De1,Td7f2,Lc6h4,Bb7e2g2g3; H# 2, 2 Lösungen)

1.Lf3 Sa6† 2.Tc7 e7‡ 1.Td2 e7† 2.Ld7 Sa6‡

Vertauschung der weißen Züge mit gut harmonisierender Strategie beider Phasen (die Konstruktion im SO ist nicht ganz überzeugend).

5. Lob Nr. 049 von N. Nagnibida

(Ke6,Dh1,Td1,Bd5 – Kb6,Db5,Tc5g4,La6,Ba4a5d2e7g2; H# 2, b) sTg4→b4)

a) 1.Dc4 Df1 2.Kb5 Tb1‡, b) 1.Tcc4 Tc1 2.Kc5 Dg1‡

Gefällt mir doch gut wegen der diversen Analogien (formal und strategisch) der Phasen.

Weitere Lobe:

Nr. 04 von C. Jonsson

(Ke8,Lf1,Ba6c6 – Kh2,Da1,Th3,Lh1h8,Sf5g1,Ba3; H# 3, 2 Lösungen)

1.Tb3 c7 2.Lc3 c8D 3.Sd4 Dc7‡, 1.Lb2 a7 2.Tc3 a8D 3.Se3 Dc8‡

Außerordentlich elegante Darstellung des an sich nicht neuen Themas, hübsch, wie sich die Begründungen für die richtige Wahl der D-Umwandlung fast von selbst ergeben.

Nr. 018 von Dr. B. Kozdon

(Ke3,Dg6,La1,Sf3,Bd2e2 – Kf1,Ba2a3b7c7g2h4h5h6; # 5)

1.Lh8! (2.Dg7!, 2.Df6? g1D†! – g1S? 3.Se1†!) a1D,S! 2.La1: a2 3.Lh8 a1D,S
4.La1: ~/g1~ 5.Db1/Dg1:‡

Natürlich möchte ich diese zweimalige Maximalpendelei des wL belobigen, die mit einfachsten Mitteln herbeigeführt wird — vielleicht aber doch zu einfach, mir gefällt nicht so sehr, daß neben 1... a1D auch a1S (wegen 2. ... Sc2†) die Drohung pariert, also nur fast ein Patentschema.

Nr. 028 von A. Cuppini

(Ka8,Df6,Tf7f8,Sh6h7,Bc2e4g6 – Kh8,Tg7g8,Bc3; S# 10)

1.Tc7! Tf8:‡ 2.Tc8 3.–5.Sh7–g5–e6–d5 6.Dc3:! Td8! 7.Da1! Te8 8.Td8!

Bekanntes Grundschema, aber hübsch, wie Dc3: ermöglicht wird mit dem folgenden attraktiven Tempozug Da1.

Nr. 050 von J. Hutyá

(Kc1,Tg2,Lb2h3,Sb3e1,Bg4 – Kf1,Ld1,Bc2e2e3e4g5; S# 5)

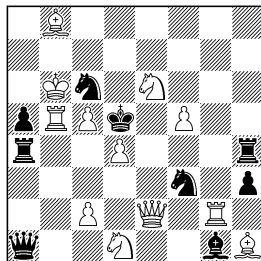
1... Ke1: 2.Sd2 ed2:‡, 1.Ld4! Ke1: 2.Le3: Kf1 3.Sd2† Ke1 4.Ld4 e3 5.Lb2 ed2:‡
Reizvoller Tempogewinn mittels wL-Ausflug samt Rückkehr.

Speziallob für Nr. 059, die Neufassung einer Aufgabe von Th. C. Henriksen durch S. Rothwell

(Kd7,Dh4,Ta4,La7,Sc4,Be2 – Kd5,Lh6,Sh8,Bb2c2d6e5g4g6h3; # 2)

1... Ke4 2.Se3‡, 1.Df2/Dg3/Dg4:/Sa3? (2.Sb6/Dd3/e4/e4‡) e4 2.Dd4/Dd6:/De6/Ta5‡,
1... b1D/c1S/Lf4/Lc3!, 1.De1! e4 2.Da5‡

Ich möchte, daß diese Neufassung der alten Aufgabe mit dem jedoch sehr attraktiven Inhalt nicht in der Versenkung verschwindet!



(12+9) zu Nr. 021 (Mira):

Jan Hannelius

Helsingin Sanomat 1958

Matt in 2 Zügen

Satz: 1. ... Xd4: 2. Sc7 matt

Lösung: 1. Dd3! (dr. 2. Sc7‡)

1. ... D/Ta/Th/L/Sc/Sfd4:

2. Sc3/c4/Sf4/Se3/c6/Tg4 matt